

# Haushaltsrede 2019

Bürgermeister Michael Esken

18. Dezember 2018

## Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Verl,

liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Weihnachtsgeschenke sind von Ihnen wahrscheinlich weitestgehend gekauft, die Weihnachtspost ist verschickt und der Weihnachtsfrieden naht in wenigen Tagen. Wie habe ich zu Beginn meiner schriftlichen Weihnachtsgrüße formuliert: „Und plötzlich ist Weihnachten! Wir merken, wie die Zeit ins Land gezogen ist, der Jahresrhythmus seine Fortsetzung findet und die stetige Betriebsamkeit in Richtung Weihnachtsfest und Jahreswechsel zunimmt. Und dann, ja, plötzlich ist Weihnachten“. Nach diesen Zeilen habe ich dann an ein friedvolles Weihnachtsfest angeknüpft, das die Nächstenliebe in den Vordergrund stellt. Auch wir hier im Rat haben den Auftrag, mit Nächstenliebe zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger, denen wir durch eine demokratische Wahl verpflichtet sind, zu wirken. Dabei sind natürlich die unterschiedlichen Schwerpunkte, die jede und jeder von Ihnen, liebe Ratsmitglieder, setzt, zu beachten. Nächstenliebe ist nämlich keine Einbahnstraße, sondern genauso wie Frieden eine Errungenschaft, für die man immer wieder hart arbeiten muss. Dem Gemeinwohl verpflichtet sind Sie, die Sie über den Haushaltsplanentwurf zu beraten und schließlich abzustimmen haben. Dieser Verantwortung ist der Rat der Stadt Verl in den

vergangenen Jahren – wie ich finde sehr positiv – nachgekommen. Man könnte auch sagen: Es läuft rund in Verl! Damit es auch weiterhin rund laufen kann, hat die Verwaltung in den letzten Wochen und Monaten auch sehr intensiv daran gearbeitet, Ihnen heute den Haushaltsplanentwurf 2019 vorzulegen. Es ist ein Buch, das Ihnen der Kämmerer und der Bürgermeister unter den Weihnachtsbaum legen. Ich will hier nicht von Geschenk unter dem Weihnachtsbaum sprechen, da Sie ja in den nächsten Wochen mit diesem Haushaltsplan hart arbeiten müssen. Ich will aber davon sprechen, dass wir diesen Haushaltsplan auch deshalb in einer Größenordnung vorlegen können, in der sowohl die Höhe der Erträge als auch der Aufwendungen eine Rekordmarke aufweisen, weil uns auch im Jahr 2019 die Gewerbebetriebe voraussichtlich ein sehr gutes Jahr bescheren werden. Dieses ist mit veranschlagten 50 Mio. EUR Gewerbesteuer schon sehr auskömmlich und versetzt die Stadt Verl in den Status, Pflichten und freiwillige Ausgaben im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu bewirtschaften. Die genauen Zahlen wird Ihnen nachher der Kämmerer ausführlich erläutern.

So viel aber schon vorweg, wir sind mit über 100 Mio. EUR Erträgen erstmals neunstellig. Die Aufwendungen sollen aber noch achtstellig bleiben und damit für einen ausgeglichenen Haushalt mit einem Überschuss sorgen.

Aus meiner Sicht gibt es vier Schwerpunkte, die im Jahr 2019 einen breiten Raum einnehmen werden: Die Förderung der Vereine, die Investitionen in die Bildung, die Fortsetzung eines erweiterten Kultur- und Veranstaltungsprogramms und natürlich die Bauvorhaben der Stadt Verl.

## 1. Die Vereinsarbeit

Die Vereine, Institutionen, Organisationen und Kirchengemeinden leisten einen wichtigen Beitrag für das gedeihliche Zusammenleben. Aus diesem Grunde stehen unter der Rubrik der größten Investitionen der Stadt auch wieder Anschaffungen im Haushaltsplanentwurf. So z. B. eine Drehleiter für die Feuerwehr für rund 720.000 EUR, die Fortführung der Baukosten für das Sportplatzgelände in der Sürenheide mit 400.000 EUR, die Umgestaltung des Sportgeländes in Kaunitz neu mit 800.000 EUR und aus einem Antrag der Kolpingsfamilie hervorgehend Planungs- und Baukosten für ein Freizeitgelände am Schmiedestrang inklusive Skateranlage mit einer ersten Tranche in 2019 in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Neben diesen herausragenden Summen wird es auch weiterhin zahlreiche Unterstützungen für die Vereine geben. Es bleibt dabei, dass die Sportvereine die städtischen Hallen und Sportanlagen weiterhin kostenlos nutzen können. Übrigens: Das ist nicht mehr in jeder Kommune der Fall. Deshalb können wir in Verl darauf stolz sein. Wir sollten auch selbstbewusst nach außen tragen, dass durch die vielfältigen finanziellen Unterstützungen die unterschiedlichsten Vorhaben in den Vereinen und damit das Ehrenamt nachhaltig unterstützt werden.

Weitere Details dazu finden Sie im Haushaltsplan.

## 2. Investitionen in die Bildung

Die Bildung unserer Kinder fängt ganz früh an. Neben dem Elternhaus haben auch die Kitas und natürlich die Schulen den wichtigen Auftrag, Bildung und damit Wissen zu vermitteln. Ich bin sehr froh darüber, dass wir als Verwaltung gemeinsam mit der Politik auch in 2019 den Weg gehen und die bereits projektierte Kita Verl-Sürenheide an den Baustart bringen können. In 2019 finden Sie 3,5 Mio. EUR als Anschubfinanzierung für den

Neubau der Kindertageseinrichtung. Ferner wird auch die Kita Verl-West mit einem privaten Investitionsvertrag, der natürlich durch die Stadt finanziert werden wird, gebaut werden. Aber was nützt es, wenn wir nur Gebäude erstellen? Die pädagogische Arbeit muss genauso geleistet werden. Wir wissen, dass in den Kitas in Verl exzellente Arbeit angeboten und auch geleistet wird. Man muss aber an dieser Stelle auch feststellen, dass es immer schwerer wird, die „Hardware“, sprich Gebäude, mit geeignetem Fachpersonal zu betreiben. Es ist nämlich erheblich schwieriger geworden, qualifizierte Nachwuchskräfte zu finden. Es muss daher unsere gesellschaftliche Aufgabe und Verpflichtung sein, den Beruf der Erzieherin und des Erziehers mehr zu fördern, zu würdigen und damit anzuerkennen. Manchmal sind es auch die kleinen Dinge, die einen Anreiz schaffen, dass Erzieherinnen und Erzieher an unseren städtischen Kitas gerne ihren Dienst tun. So wollen wir zum Beispiel den Bereich des Gesundheitsmanagements bei den Personalkosten erhöhen. Damit sollen die Erzieherinnen und Erzieher, die neben ihrer pädagogischen Arbeit auch einen echten Knochenjob leisten, gesundheitlich unter Anleitung gefördert werden.

Die Bildung wird in Verl auch dadurch unterstützt, dass unsere Schulbauten auf einem sehr guten Niveau gehalten werden. Dort, wo Defizite erkannt werden, wird gehandelt. Und dies bedeutet, dass die Grundschulen mittlerweile nahezu alle auf einem guten Stand sind. Für die Grundschule Kaunitz werden nochmals 700.000 EUR im Haushaltsplan 2019 vorgesehen, um die Sanierung und Erweiterung der offenen Ganztagschule sowie des Schulgebäudes abzuschließen. Dann können wir in 2019 vermelden: Die Grundschulen sind auf dem neuesten Stand. Etwas gedulden müssen sich noch die Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer der Gesamtschule. Hier sind bekanntlich die Planungen im vollen Gange. Auch hier gilt es, ein Haus der Bildung, sprich Gesamtschule, zu projektieren, das nachher auch die Auszeichnung besonders wertvoll erhält. Alle

Schulen sind der Verwaltung, und ich bin mir sicher auch der Politik, lieb und gleichberechtigt nebeneinander stehend. Den Wettbewerb um die beste Pädagogik müssen allerdings die Schulen schon mit ihrem Lehrpersonal selbst austragen.

Mit der Erweiterung und Neuausrichtung der Bibliothek in Höhe von rund 950.000 EUR wird auch dieser Standort nachhaltig gefestigt und unterstützt. Selbstverständlich hat auch die Bibliothek mittlerweile einen breiten Raum in unserer Bildungslandschaft eingenommen.

### 3. Kultur- und Veranstaltungsprogramm

Sie werden es sicherlich bemerkt haben, dass die in 2016 getroffene Entscheidung des Rates, eine zusätzliche Stelle für Stadtmarketing bereitzustellen, Wirkung entfaltet hat: Frühstücksmeile, Sommerkino, Weltkindertag in Verl, Literaturtage und vieles mehr sind nur wenige aber beispielgebende Schlagworte für den Ausbau des Veranstaltungs- und Kulturprogramms der Stadt. Mittlerweile sind wir aber auch hier an die Grenze des Machbaren gelangt, sodass Ihnen die Verwaltung vorschlägt, im Rahmen des Stellenplanes eine weitere halbe Stelle zur Verfügung zu stellen. Bislang werden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt und die Arbeit für den Musik- und Kulturverband mit jeweils einem halben Stellenanteil von einer Person geleistet. Aufgrund der stetig wachsenden Aufgaben in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sieht die Verwaltung hier aber Bedarf für eine ganze Stelle. Die halbe Stelle für den Musik- und Kulturverband würden wir dann mit einer neuen Mitarbeiterin oder einem neuen Mitarbeiter besetzen. Auch hier sind die Anforderungen im Laufe der Zeit noch gewachsen. Es ist daher einfach nicht mehr zu schaffen mit einem "WEITER SO", sondern es soll konzentriert auch weiterhin die Arbeit des Musik- und

Kulturverbandes der Stadt Verl fortgesetzt und unterstützt werden. Nicht zuletzt müssen wir auch das kulturelle Angebot, welches dann möglicherweise mit einer neuen Halle gemeinsam mit den Gildeschützen erweitert wird, aus dem Rathaus heraus begleiten. Ich bitte Sie also bei Ihren Überlegungen zum Stellenplan, auch diese zusätzliche halbe Stelle zu würdigen und zu genehmigen. Eine Stadt ohne Kultur- und Veranstaltungsprogramm strahlt nicht wirklich etwas aus! Es ist wichtig, auch Menschen, die sich in Verl niederlassen wollen, zu zeigen, hier in Verl kann man nicht nur wohnen und arbeiten, sondern es gibt auch mannigfaltige Möglichkeiten, an einem attraktiven Programm bestehend aus Kultur und anderen Veranstaltungen teilzunehmen.

#### 4. Bauvorhaben

Den wohl größten Einzelposten im Haushaltsplan 2019 finden Sie unter der Rubrik „Neubau/Bau- und Wertstoffhof ohne Einrichtung“: 5,2 Mio. sind im Jahr 2019 veranschlagt, für das Jahr 2020 nochmal ergänzend 1,3 Mio. EUR. Sie haben alle in den vergangenen Monaten die Diskussion um den neuen Bau- und Wertstoffhof verfolgt und als Ratsmitglieder entsprechende Abstimmungen vorgenommen. Ich bin sehr zufrieden damit, dass wir gemeinsam hier eine Reißleine gezogen haben und für eine deutlichere Reduzierung der veranschlagten Baukosten eingetreten sind. Jetzt sind wir auf einem guten und richtigen Weg. Der Architektenauftrag ist entsprechend Ihrer Beschlussfassung vergeben worden, und ich bin gemeinsam mit Herrn Herbst guten Mutes, dass wir den Termin zum Spatenstich einhalten werden.

Soweit die Themenbereiche 1. bis 4., jetzt komme ich zu den allgemeinen Anmerkungen zum Haushaltsplanentwurf 2019.

Das Thema Bauhof eignet sich übrigens auch dazu, einmal den Zeigefinger zu erheben: Ich finde es nicht in Ordnung, wenn nach einer entsprechenden Information an die Fraktionen Details aus einem Auftragsverhältnis zwischen der Stadt und den Architekten den Weg in die Öffentlichkeit durch Indiskretion finden. Die Stadt Verl ist mit mir an der Spitze ein seriöser Verhandlungspartner. Ich habe allerdings das Gefühl, dass es Personen im Rat und auch außerhalb des Rates gibt, die dies durch gezielte ungerechtfertigte und gesetzeswidrige Veröffentlichungen verhindern wollen. Dabei geht es diesen Personen wohl am wenigsten um Verl, sondern um persönliche Vorteile, entweder in politischer oder persönlicher Hinsicht. Das ist nicht auf die leichte Schulter zu nehmen! Hier schaden Personen der Stadt Verl! Ich kann an dieser Stelle sehr deutlich machen, dass ich mit allem Nachdruck Indiskretionen, die mir bekannt werden und die ich eindeutig irgendeiner Person zuordnen kann, nicht dulden und mit allen Möglichkeiten des Gesetzes verfolgen werde. Die Verwaltung genießt einen guten Ruf als Verhandlungspartnerin, dabei soll es bleiben, und diesen guten Ruf werde ich gemeinsam mit meinen beiden Beigeordneten gegen jede Art von Einflussnahme von außen verteidigen.

Jede Fraktion hat das Recht auf Akteneinsicht, jede Fraktion hat die gesetzlich normierten Rechte, aber meine Damen und Herren, es gibt auch Pflichten: Nämlich jedes Ratsmitglied hat die Pflicht, der Stadt zu dienen. Und deshalb finde ich es auch nicht in Ordnung, dass nur wenige Stunden nach dem Hochladen einer Mitteilung über den Verkauf eines Gebäudes sowohl Kaufpreis als auch das Gebäude selbst öffentlich waren. Wenn die Ratsmitglieder und die Fraktionen, ob große oder kleine Fraktion, von der Verwaltung und dem Bürgermeister „Fair Play“ wünschen, dann erwarte ich das auch im Sinne der Stadt Verl umgekehrt. Ich weiß sehr wohl, dass es nur einzelne Personen sind, sei es aus Rat oder Verwaltung, aber Einzelne können die Atmosphäre eben leider auch stören. Ich hoffe, dass Sie mir

diesen kleinen Exkurs bei aller Wertschätzung und bei allen positiven Dingen, die wir hier in Verl derzeit am Start haben, gestatten.

Positiv am Start haben wir im Haushaltsplanentwurf 2019 auch ein mit rund 1,0 Mio. Planungs- und Baukosten zu realisierendes DRK-Heim und die Errichtung einer Seniorenbegegnungsstätte.

Gut angelegtes Geld!

Ich bin allerdings schon ein wenig erstaunt darüber, welcher Aktionismus auch hier im Rat an den Tag gelegt wird, wenn eine Entscheidung, die seit vielen Monaten und sogar Jahren vorbereitet wird, kurz vor dem Abschluss steht. Liebe Ratsmitglieder, bevor Sie einem eigenen Populismus folgen, warten Sie doch erst einmal die Vorlage der Verwaltung und insbesondere die darin enthaltene Begründung ab. Es gibt eine gute Übung: Die Verwaltung bereitet Beschlussvorschläge vor und Sie als Ratsmitglieder können, dürfen und sollten alles hinterfragen, werten oder durch Beschlüsse verändern. Aber ein Sachverhalt sollte eben zuerst vollständig bekannt sein. alles verändern durch Beschlüsse. Ich bin sicher, dass sich viele Emotionen in die eine oder andere Richtung vermeiden lassen, wenn man konstruktiv, zielorientiert und losgelöst von persönlichen Angelegenheiten die Dinge diskutiert und bewertet. Detailliertes Sprechen hilft bekanntlich! Die Seniorenbegegnungsstätte ist dafür ein gutes Beispiel. Manchmal ist es besser, man verzichtet auf das Produzieren von Schlagzeilen und wartet erst einmal ab, was die Verwaltung und der Bürgermeister zu sagen haben.

Keine Sorge, trotz dieser Ausführungen läuft es rund in Verl! Das ist natürlich auch den Beschlüssen des Rates und – wie ich finde – auch dem Handeln, so viel Eigenlob sei gestattet, der Verwaltung zuzuschreiben. Es könnte aber leider beginnen, unrunder zu laufen, wenn die Personalausstattung der Verwaltung nicht mehr den Anforderungen der Politik entspricht. Und Sie, liebe Ratsmitglieder, haben da im Jahr 2018 erhebliche



Anforderungen an die Verwaltung schriftlich fixiert: Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nimmt mit allein 16 Anträgen derzeit einen Spitzenplatz bei der Beschäftigung der Verwaltung ein. Die größte Fraktion im Stadtrat, die CDU-Fraktion, hat mit 15 Anträgen nur einen Antrag weniger gestellt. Hinzu kommen noch 9 Anträge der SPD-Fraktion. Die FDP-Fraktion und die FWG-Fraktion haben bisher von ihrem Antragsrecht noch keinen Gebrauch gemacht. Insgesamt kann ich aber derzeit 40 Anträge in 2018 vermelden, wobei ich dazu sagen muss, dass die Anträge der Fraktionen zum Haushaltsplan 2018 darin noch gar nicht enthalten sind. Es gab auch in 2018 Bürgeranträge, 16 an der Zahl, so dass wir uns in der Verwaltung mit 56 Anträgen zu beschäftigen hatten und haben. Die Anträge sind Ausfluss unseres Demokratie- und Gewaltenteilungssystems. Daran will ich auch nicht rütteln. Ich finde es gut, dass sich die Politikerinnen und Politiker Gedanken machen, ich finde es ebenso gut, dass die Bürgerinnen und Bürger mit Anträgen auf ihre Problematiken, Wünsche und Anregungen aufmerksam machen.

Was ich aber sagen will ist, dass alleine 56 Anträge im Jahr 2018, also jede Woche ein zusätzlicher Antrag, Verwaltungskraft bindet. Die Themenschwerpunkte der Anträge sind sehr unterschiedlich, sodass ich nicht sagen kann, ein Bereich ist besonders betroffen. Es ist zusammengefasst ein deutliches Mehr an Arbeit für die Verwaltung, da es diese Antragsflut, zuletzt fast im Tagesrhythmus, so in der Vergangenheit nicht gegeben hat.

Bitte, liebe Fraktionen, überprüfen Sie bei Ihren Anträgen auch immer die Notwendigkeit und auch die möglichen Zeitressourcen der Stadtverwaltung. Ich hatte bereits in meiner ersten Haushaltsrede als Bürgermeister darauf hingewiesen, dass die Überstundenanzahl exorbitant hoch bei meinem Amtsantritt war. Zwischenzeitlich konnten wir hier einen ersten Abbau vermelden. Das Ziel ist aber noch nicht erreicht. Die Stadtverwaltung steht leider aufgrund von schwerwiegenden Erkrankungen und einer notwendi-

gen Mehrarbeit aufgrund gesetzlicher Rahmenbedingungen, z. B. Datenschutzgrundverordnung, am Rande des Machbaren. Ich will nicht klagen, aber ich will auf die prekäre Situation hinweisen. Der Personalrat hat mir gesagt, dass er bereits in diesem Jahr ein Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden zum Stellenplan geführt habe. Gleiches beabsichtige er auch für das Jahr 2019. Vielleicht ist es ganz gut, wenn sich die Fraktionen auch vom Personalrat verdeutlichen lassen, wie knapp bemessen die Personalquote hier im Verler Rathaus ist. Wir liegen seit Jahren stabil bei der von der Gemeindeprüfungsanstalt ermittelten Personalintensität von 12,5 Punkten, der Durchschnitt in NRW beträgt 20,6 Punkte. Sie sehen, in Verl wird auch hinsichtlich der Personalsituation sehr zurückhaltend agiert und gespart. Das bedeutet aber auch, dass in einem Krankheitsfall mit Engpässen an der einen oder anderen Stelle zu rechnen sein wird.

Obwohl wir auch in 2018 wieder Ausbildungsstellen ausgeschrieben hatten, haben mittlerweile nach einer erfolgten Zusage die Hälfte der eingestellten jungen Leute wieder abgesagt, weil sie sich anderweitig orientiert haben. Wir stellen aber auch in Verl nicht nur des Einstellens wegen ein, sondern wir erwarten schon von den jungen Bewerberinnen und Bewerbern Qualität. Die Nachwuchsarbeit und auch die Ausbildung ist ein hohes Gut. Wir werden weiterhin bemüht sein, Ausbildungsstellen bereit zu halten und bei entsprechend guten Leistungen gibt es auch eine Arbeitsplatzgarantie. Diese schlägt sich auch in dem Stellenplan, den Sie vorliegen haben, nieder.

Dass wir mehr Platz für die Kolleginnen und Kollegen benötigen, haben Sie als Rat mit der entsprechenden Beschlussfassung über die Rathausenerweiterung dokumentiert. Hierfür sind im Haushaltsjahr 2019 übrigens noch einmal 2,5 Mio. EUR eingestellt.

Ich hatte bereits deutlich gemacht, dass wir mit rund 50,0 Mio. EUR Gewerbesteuern rechnen. Dieser Betrag wird mit dem weiterhin veranschlagten Gewerbesteuermessbetrag in Höhe von 340 % für möglich gehalten. Der sogenannte fiktive Hebesatz, nach dem das Land auch Zuschüsse für die Stadt Verl berechnet, beträgt im nächsten Haushaltsjahr 418 %. Das heißt, wir werden bei unseren Gewerbesteuereinnahmen so gestellt, als wenn wir 418 %-Punkte im Haushaltsplan eingestellt hätten. Haben wir aber nicht! Das bedeutet, wir belassen im Jahr 2019 rund 11,4 Mio. EUR in den Kassen und den Büchern unserer Gewerbetreibenden. Das ist mit Abstand eines der besten Wirtschaftsförderungsprojekte, die sich eine Stadt leisten kann! Der Hebesatz im Land NRW ist aber nur fiktiv und unser Hebesatz ist real! Neben dieser zuvor beschriebenen Wirtschaftsförderung haben wir dankenswerterweise auch auf Beschluss des Rates derzeit eine Teilzeitstelle für Wirtschaftsförderung innerhalb der Verwaltung besetzt. Ich finde, das war eine sehr weitsichtige Entscheidung des Rates, zumal hier erste Erfolge zu vermelden sind. Dank der Unterstützung auch der Wirtschaftsförderung kann jetzt im ersten Gewerbegebiet der Breitbandausbau mit Glasfaser beginnen. Den Anfang hat hier der Bereich um die Stahlstraße und Chromstraße gemacht, weitere Gewerbegebiete werden hoffentlich folgen. Bei der Wirtschaftsförderung waren im Übrigen in den vergangenen Monaten auch der Breitbandausbau und die entsprechende Förderkulisse angesiedelt. Wir sind auf einem sehr guten Weg in der Stadt, und jetzt bleibt zu hoffen, dass bei dem sogenannten eigenwirtschaftlichen Ausbau sich auch genügend Bürgerinnen und Bürger bereit erklären, einen Vertrag für das schnelle Internet abzuschließen. Hier haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Verl ihren Glasfaserausbau selbst in der Hand.

Fortschrittlich war es, dass die Stadt Verl bereits in den sogenannten Fördergebieten Glasfaser ins Haus ausgeschrieben hat. Ich bin jedenfalls zuversichtlich, dass sich die Menschen hier Verl in das WORLD WIDE WEB

mit Glasfaser bringen werden. Ganz nebenbei ist auch in Kooperation mit der Werbegemeinschaft und damit in Kooperation mit der Wirtschaft vor Ort das WLAN-Netz im Stadtkern bereitgestellt worden.

Wirtschaftsförderung beginnt aber nicht nur vor der Haustür, sondern ist ein breit angelegtes „Networking“. Sie finden im Haushaltsplan erstmals eine Haushaltsstelle für eine Zusammenarbeit u. a. mit der Fachhochschule Bielefeld und dem von Ihnen zunächst einmal als positiv eingestuften Vorhaben Zukunftsbahn OWL, Future Rail. Mit dem C-Status, der diesem Projekt verliehen wurde, ist es jetzt für mich an der Zeit, dass wir uns auf den Weg zum B-Status machen. Das Projekt ist als innovativ eingeschätzt worden, sodass hier weiter an der Sache für die Teststrecke im Reallabor Verlhövelhof gearbeitet werden kann.

Zur Wirtschaftsförderung gehört im weitesten Sinne auch die Ansiedlung von Hausärzten.

Die von Ihnen, liebe Ratsmitglieder, beschlossene individuelle Förderung zur Niederlassung von Hausärzten fruchtet. Mittlerweile konnten 4 Verträge mit Hausärzten, die sich hier in der Stadt niedergelassen haben, geschlossen werden. Weitere Hausärzte sind bereit, Verl auch in den nächsten 10 Jahren zur Verfügung zu stehen. Aus diesem Grunde sind schon 35.000 EUR für die Niederlassung von Ärzten im Stadtgebiet in den Haushaltsplan eingestellt worden. Es zeichnet sich aber durch aktuelle Gespräche ab, dass wir während der Haushaltsberatung noch einmal die Haushaltsstelle deutlich anheben müssen. Unser Paket für die Hausärzte scheint ein Erfolgsmodell zu werden.

Neben der Akzentuierung mit einem eigenen Förderprogramm für die Ärzte soll es auch ein neues und damit weiteres Förderprogramm im Jahr 2019 beginnend geben: Gemeinsam mit unserem Klimamanager Herrn Dr. Fabi-

an Humpert habe ich das Förderprogramm Photovoltaik entwickelt und lege es Ihnen durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur weiteren Beratung vor. Es geht um die Förderung von Photovoltaikanlagen auf privaten Dächern. Es ist vorgesehen, dass ab 2019 errichtete Photovoltaikanlagen mit bis zu 2.400 EUR, je nach Größenordnung, bezuschusst werden. Das Programm soll in den Jahren 2020 und 2021 dann Fortsetzung finden und ist insgesamt über drei Jahre mit 200.000 EUR veranschlagt. Die genauen Durchführungsbestimmungen werden dabei vom Rat noch zu beschließen sein. Klimaschutz fängt in der Kommune an, das haben wir auch durch Herrn Prof. Klaus Töpfer während der diesjährigen Klimaschutzwoche deutlich vernehmen können. Natürlich gibt es immer wieder die Diskussion darüber, ob Photovoltaikanlagen auf städtischen Einrichtungen mangels Abschreibungsmöglichkeiten nicht wirtschaftlich darstellbar sind. Um dieser Diskussion jetzt ein Ende zu bereiten, habe ich mich zusammen mit dem Kämmerer beschlossen im Haushaltsplanentwurf, eine eigene Haushaltsstelle Photovoltaikanlagen für städtische Baumaßnahmen in Höhe von 300.000 EUR einzurichten. CO<sub>2</sub>-Reduzierung ist immer wirtschaftlich, auch wenn es sich nicht gleich in Cent und Euro niederschlägt. Eine saubere Luft für unsere nachfolgende Generation ist notwendig. Des Weiteren gibt es eine kommunale Anreizförderung zur Altbausanierung. Hier sind für die nächsten Jahre jeweils 10.000 EUR veranschlagt.

Und fast unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit wird der Haushaltsplan noch eine Summe beinhalten, die es in dieser Größenordnung auch noch nie gegeben hat: Über 31,0 Mio. EUR, das ist eine weitere Steigerung von 4,0 Mio. EUR, wird die Stadt Verl über die Paderborner Straße / Gütersloher Straße Richtung Kreishaus überweisen. Die Kreisumlage nimmt mittlerweile eine Größenordnung ein, die Verl zum zweitgrößten Nettozahler nach der Stadt Gütersloh in den Kreishaushalt aufsteigen lässt. Natürlich kann man sagen, dass dies der Ausfluss der guten wirtschaftlichen Lage

der Stadt Verl ist, aber es muss auch jeder EURO erst einmal hier in Verl verdient werden. Ich will hier keine Schelte gegenüber dem Kreishaushalt üben, aber es sei mir gestattet, dass ich auch die Kreistagsmitglieder aus Verl bitte, auf die Kostendisziplin des Kreises zu achten. Alles was auch im Kreis wünschenswert ist, muss wirtschaftlich auch tragbar sein.

Liebe Kreistagsmitglieder, Sie wissen schon, worauf ich mit diesem Hinweis abziele.

Damit in Verl weiter gut gerechnet wird, und es weiter rund laufen kann, hat der Fachbereich 20 unter der Leitung von Frau Schmidt in den letzten Wochen aus meiner Sicht ganze Arbeit geleistet. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Fasse ich also noch einmal zusammen: Wir haben Ihnen, liebe Ratsmitglieder, den umsatzstärksten Haushalt der Geschichte der Stadt Verl vorgelegt. Es ist kein Weihnachtsgeschenk; aber der Auftrag ist nun, auch einmal über den Jahreswechsel hineinzuschauen, damit wir dann gemeinsam im neuen Jahr das Zahlenwerk beraten können.

Zunächst gönne ich Ihnen aber den eingangs beschriebenen Weihnachtsfrieden mit viel Nächstenliebe, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.